

ZK beschäftigt und darüber beraten haben, wie die gestellten Aufgaben in ihren LPG erfüllt werden können. Dazu haben sie entsprechende Beschlüsse gefaßt und ihre Erfüllung durch intensive und umsichtige Arbeit organisiert.

In dem Brief wird die Schlußfolgerung gezogen, daß die Parteiorganisationen und der Staatsapparat in allen Bezirken und Kreisen den Genossenschaften helfen müssen, die guten Erfahrungen, die es in vielen LPG gibt, schnell auf alle LPG zu übertragen. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist die Entwicklung der genossenschaftlichen Demokratie und die ständige Beratung aller Aufgaben mit den werktätigen Massen auf dem Dorf.

Wichtige Dokumente zur Verbesserung der politischen, ökonomischen und organisatorischen Führung durch die Partei und die Staatsorgane auf dem Dorf hat das Politbüro des ZK mit dem „Brief an die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern der LPG Typ I“ und dem

„Brief an alle Genossinnen und Genossen in den örtlichen Organen der Staatsmacht“ (veröffentlicht im „Neuen Weg“ Nr. 14/1960) gegeben. Die Bezirks- und Kreisleitungen sowie die Vorsitzenden der Räte der Bezirke und Kreise müssen dafür sorgen, daß diese richtungweisenden Dokumente in allen Parteiorganisationen und mit der ganzen Dorfbevölkerung beraten werden.

Es geht hier also — in der Landwirtschaft wie in der Industrie, im Bauwesen wie im Handel — um eine gewissenhafte Verwirklichung der Beschlüsse der Partei und der Gesetze der Regierung. Die Betriebsparteiorganisation des Fritz-Heckert-Werkes in Karl-Marx-Stadt zog sofort die Lehren aus der Bezirksdelegiertenkonferenz ihres Bezirkes, auf der Genosse Neumann nach ernster Kritik an ungenügender Führungstätigkeit die politisch-ideologische Erziehungsarbeit als die notwendige Voraussetzung für die Lösung der Aufgaben des Siebenjahrplanes hervorgehoben hatte. Auf einer Gesamtmitgliederversammlung, die unmittelbar nach der Bezirksdelegiertenkonferenz stattfand, und auf der die Delegierten ausführlich berichteten, wurde festgelegt, daß die politisch-ideologische Arbeit unter der Losung „Deutschlandplan und Siebenjahrplan sind Kampfplan der Partei“ zu verstärken ist. Eine zweite Gesamtmitgliederversammlung wurde als Seminar über die Entwicklung des gegenwärtigen Kräfteverhältnisses in Verbindung mit den Problemen des Deutschlandplanes durchgeführt. Um den Genossen die Entwicklung recht anschaulich zu machen, wurden zwei große Weltkarten, eine von 1900 und eine aus der Gegenwart, auf gehängt, um daran das Wachstum des sozialistischen Lagers zu veranschaulichen. Selbstverständlich wurde auch hervorgehoben, daß die Bewegung für Frieden, Demokratie und Sozialismus nicht an den Grenzen der sozialistischen Länder haltmacht, sondern in den kapitalistischen, kolonialen und halbkolonialen Ländern — man braucht nur an die Ereignisse der letzten

Schweinemast^Auf Weltniveau

